

Freispruch Weber Shandwick und Bundesverband Medizintechnologie e.V.

Beschwerdekammer II– Akte 05/2010

Weber Shandwick/BVMed – Ratsbeschluss

Die Vorfälle

Der Deutsche Rat für Public Relations hat aufgrund eines Medienberichts überprüft, ob bei dem Aktionsbündnis „Meine Wahl“ Verstöße gegen die einschlägigen Verhaltenskodizes der Kommunikationsbranche vorliegen. So soll es sich bei „Meine Wahl“ um eine „Pseudobürgerinitiative“ und „sogenannte Patienten-Vereinigung“ handeln, die von der Medizinprodukte-industrie gesteuert werde (ZEIT ONLINE).

Der Ratsspruch

Nach der Befragung der im Zentrum der Vorwürfe stehenden Agentur Weber Shandwick, Berlin, und dem Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed), Berlin, die sich durchweg kooperativ gezeigt haben, kommt der Rat zu dem Schluss, dass in diesem Fall kein Fehlverhalten vorliegt.

Die ausführende Agentur Weber Shandwick und der Initiator der Initiative „Meine Wahl“ BVMed werden somit von den Vorwürfen der Absenderverschleierung einstimmig freigesprochen.

Berlin, den 01.10.2010

In diesem Zuge empfiehlt der Rat allerdings ähnlichen Initiativen und temporären Zusammenschlüssen Gleichgesinnter, folgende Grundsätze der Transparenz zu beachten. Dies gilt auch für „Meine Wahl“, um die Sachlage

ANSCHRIFT

Marienstraße 24
D-10117 Berlin

TELEFON

(030) 8 04 09 733

TELEFAX

(030) 8 04 09 734

E-MAIL

drpr@dprg.de

INTERNET

<http://www.drpr-online.de>

abschließend zu klären und weitere negative Berichterstattung zu vermeiden.

1. Bei derartigen Initiativen und temporären Bündnissen sollte bereits auf der Homepage ein **gut sichtbarer Link** direkt zu der Seite mit den Mitgliedern und Unterstützern der Initiative platziert werden.
2. Auf dieser Mitgliederseite ist eine **eindeutige Nomenklatur** zu verwenden, die die Zusammensetzung der Unterstützer und deren jeweilige Rolle deutlich macht. Folgende Fragen sollten beantwortet werden:
 - **Initiatoren** – Von wem ging die Idee zur Initiative aus?
 - **Förderer** – Wer finanziert die Initiative?
 - **Mitglieder** – Wer beteiligt sich mit aktiver Mitarbeit an der Initiative?
 - **Unterstützer** – Wer unterstützt die Ziele der Initiative, beteiligt sich aber weder finanziell noch inhaltlich?
 - **Agentur** – Wer ist für die Kommunikation der Initiative und die redaktionellen Inhalte verantwortlich?

Die Begründung des Freispruchs

Das Aktionsbündnis „Meine Wahl“ ist laut Webseite „ein Zusammenschluss von Menschen mit Behinderungen, Selbsthilfevereinigungen, Hilfsmittelherstellern und Versorgungspartnern“, der sich für die Wahlfreiheit der Patienten bei der Hilfsmittelversorgung einsetzt.

Der Rat stellt fest, dass die Agentur Weber Shandwick auf der Webseite der Initiative „Meine Wahl“ unter www.buendnis-meine-wahl.de klar als Verantwortlicher genannt wird. Weber Shandwick steht im Impressum, trägt die inhaltliche Verantwortung und ist Absender von Presseinformationen und anderen Publikationen. Auch werden Agenturmitarbeiter als persönliche Ansprechpartner mit vollständigen Kontaktdaten genannt.

Der BVMed hingegen wird auf der Webseite nur als einer von ca. 90 Unterstützern gelistet, darunter Selbsthilfegruppen, Vereine, Verbände und Unternehmen. In Unterlagen, die 2008 und 2009 von Weber Shandwick an potentielle Unterstützer verschickt wurden, wird der BVMed allerdings klar als Initiator der Initiative „Meine Wahl“ benannt. Zwar gibt es innerhalb der Unterstützer kein Gremium, in dem formal und nachvollziehbar über Inhalte der Initiative abgestimmt wird. Alle Unterstützer werden aber explizit aufgerufen, sich inhaltlich in die Kampagne einzubringen und am Dialog teilzunehmen.

Weiterhin konnte sich der DRPR davon überzeugen, dass der BVMed zwar Initiator und Koordinator der Initiative, nicht aber ihr alleiniger Geldgeber ist. Schon vor Beauftragung der Agentur Weber Shandwick durch den BVMed waren andere Unternehmen und Verbände der Branche in die Planungen involviert. Aus internen Unterlagen des BVMed geht zudem hervor, dass über 30 Unternehmen „Meine Wahl“ finanziell unterstützen. Dem DRPR liegt eine Liste mit den jährlichen Zahlungen dieser Unterstützer vor.

Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit ist es allerdings wünschenswert, wenn Initiatoren, finanzielle Förderer, Mitglieder und Unterstützer auch für die breite Öffentlichkeit auf der Webseite schnell identifizierbar sind. Der Eindruck, alle so genannten „Unterstützer“ würden die Initiative „Meine Wahl“ im gleichen Maße unterstützen, muss vermieden werden.

Schriftstücke und Presseartikel, auf die der DRPR sich bezieht:

- ZEIT ONLINE: Fast echt betroffen. Medizinkonzerne benutzen für getarnte Lobbyaktionen leidende Patienten, um ihre Produkte geschickt zu vermarkten, 06. Mai 2010
- Stellungnahme vom BVMed, 23. August 2010
- Liste der Einnahmen von „Meine Wahl“ in den Jahren 2008 bis 2010, 01. April 2010 (vom BVMed zur Verfügung gestellt)
- Stellungnahme von Weber Shandwick, 27. August 2010